Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 24: S-Bahn Zürich

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauen in Naturwissenschaft und Technik

Über 500 Frauen nahmen am Kongress «Frauen in Naturwissenschaft und Technik» (FiNuT) teil, der vom 20. bis 23. Mai an der Zürcher Hochschule Winterthur stattfand. Angesprochen waren Frauen aus den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften, aus Forschung und Technik sowie Planerinnen, Ingenieurinnen und alle an Naturwissenschaft und Technik interessierten Frauen.

Eine Arbeitsgruppe des SIA soll dazu beitragen, Frauen den Zugang zu den technischen Berufen zu erleichtern (Bild: Reinhard Zimmermann)

Bundesrätin Micheline Calmy-Rey überbrachte den über 500 Teilnehmerinnen aus der Schweiz, aus Deutschland, Österreich und der Ukraine die Grüsse zum 30. Kongress, der erstmals in der Schweiz stattfand. Nationalrätin Franziska Teuscher, lic. phil. nat. in Biologie, leitete die viertägige Veranstaltung mit einer engagierten Rede über die Untervertretung der Frauen in Naturwissenschaft und Technik ein. Der Kongress bot unter dem Thema *Grenzen der Ressourcen, Grenzen für Frauen, Grenzen des Raumes und des Körpers* 144 Vorträge, Seminare und Workshops an. Ergänzt wurde das Programm mit einer öffentlichen Veranstaltung zu den Themen *Grenzen für Frauen*, *Was bringt Frauen an die Spitze*, *Frauenkarrieren in Männerwelten – Knackpunkte und Erfolgsstrategien* mit den Referentinnen Sarah Springman, ETH Zürich, Suzanne Thoma, Chemieingenieurin, Allschwil, Julia K. Kuark, Geschäftsleiterin, Lenzburg, und Brigitte Liebig, Universität Zürich.

Wege zu besseren Chancen

In der anschliessenden Diskussion kristallisierten sich eine Reihe von Massnahmen heraus, die zu einer besseren Vertretung der Frauen auf allen Hierarchiestufen von Universitäten und Unternehmen führen können. Eine der vordringlichsten Aufgaben, gerade für die Unternehmenskultur, sei die Nachwuchsförderung. Als besonders hilfreich erweist sich in einem Betrieb die individuelle Förderung und die persönliche Unterstützung durch eine Mentorin. Wünschenswert sind neue, flexible Arbeitsmodelle für Männer und Frauen. Notwendig sind strukturelle Änderungen innerhalb der Institutionen und Unternehmen sowie dass sich Führungskräfte zur Gewohnheit machen, in Naturwissenschaften und Technik die unterschiedliche, geschlechterbezogene Sichtweise bei allen Massnahmen und Entscheiden zu berücksichtigen (die sog. Internalisierung des Gendermainstreaming). Gleichstellung dürfe nicht nur als soziales Engagement betrieben werden, denn auch der ökonomische Nutzen ist beachtenswert. Besonders technisch-naturwissenschaftliche Branchenorganisationen sollten sich für eine Erhöhung des Frauenanteils engagieren. Auch die Hochschulen sollten ihren Lehrkörper vermehrt für Frauen öffnen.

Forderungen an Unternehmen und Bildung

Erfahrungen aus der Wirtschaft deuten darauf hin, dass gemischte Teams bessere Leistungen erbringen, effizienter arbeiten und innovativere Produkte herstellen. Die vom Abschlussplenum verabschiedete Resolution fordert von den Arbeitgebern familienfreundliche Rahmenbedingungen für Väter und Mütter, dass sich die Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände mit konkreten Aktivitäten für die Erhöhung des Frauenanteils in naturwissenschaftlichen und technischen Berufszweigen engagieren, dass die schweizerischen Hochschulen die Chancengleichheit als Qualitätskriterium in Planungssysteme und Managerinstrumente integrieren und dass die schweizerische Medienlandschaft Naturwissenschafterinnen und Ingenieurinnen sichtbar machen soll, um damit bei der Bildung von Vorbildern mitzuwirken.

Der SIA unterstützte den Kongress als Sponsor. Mit der vor kurzem gegründeten Arbeitsgruppe *Frau im SIA* leistet er seinen Beitrag zur Chancengleichheit. Die Gruppe erarbeitet Vorschläge, wie u. a. die Mitgliedfirmen des SIA Frauen vermehrt berücksichtigen und fördern können. Diese Arbeitsgruppe steht Männern und Frauen offen. Interessierte aus der ganzen Schweiz und aus allen im SIA vertretenen Berufsrichtungen sind eingeladen, an diesem Projekt mitzuarbeiten. Weitere Informationen zur Arbeitsgruppe sind unter www.sia.ch/frauen zu finden

Maya Karácsony, Leiterin der Arbeitsgruppe, und
Jean-Claude Chevillat, Generalsekretariat SIA

Vademecum SIA: Mediation beim Planen und Bauen

(pps) Beim Planen und Bauen gibt es zahlreiche Möglichkeiten zu Konflikten. Bauen verändert die vertraute Umgebung und betrifft auch Nachbarn und die Öffentlichkeit. Dabei können widersprüchliche Interessen aufeinander prallen. Ob ein Projekt gelingt oder scheitert, kann wesentlich vom Verhandlungsergebnis mit den Nachbarn abhängen.
Mediation ist ein Verfahren, bei dem die Beteiligten ihre Auseinandersetzungen mit Hilfe einer neutralen, dafür ausgebildeten Person lösen wollen, ohne das Recht ausser Acht zu lassen. Die einander widersprechenden Interessen aller Betroffenen werden beachtet und in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht. Die Mediation bezieht auch die zukünftigen Interessen und Bedürfnisse der am Konflikt Beteiligten mit ein. Sie eignet sich in allen Verhandlungssituationen, um klare Abmachungen zu erreichen, die möglichst wenig Konfliktpotenzial enthalten.
Das neue Vademecum des SIA *Mediation beim Planen und Bauen* gibt einen Überblick über die Mediation als einer unter mehreren Methoden zur Konfliktlösung im öffentlichen wie im privaten Bereich. Die Broschüre bietet Grundlagen für den Entscheid, ob ein Konflikt mittels eines Mediationsverfahrens bearbeitet und gelöst werden kann. Der Autor erwähnt die Ursachen für Konflikte, wie diese eskalieren und wie eine Einigung zu Stande kommt, umreisst die Anforderungen für Fachleute zur Konfliktbewältigung, zeigt Wege zur Konfliktlösung und den Ablauf eines Verfahrens. Das Büchlein geht auf Mediationsklauseln in Verträgen ein und zeigt die Grenzen der Mediation. Schliesslich veranschaulichen zwei Fallbeispiele das Verfahren.

Mediation beim Planen und Bauen von Jürg Gasche, Verlag des SIA 2004, 23 Seiten, Format 16 x 16 cm, broschiert, Bestellnummer SIA 982, Preis Fr. 16.– (Rabatte für Mitglieder. Bitte Mitgliedernummer angeben).
Bestellung an SIA Auslieferung, Schwabe AG, Postfach 832, 4132 Muttenz 1, Tel. 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76, E-Mail: *auslieferung@sia.ch*

PlüssMeyerPartner
+ + +
Ingenieure und Planer

Interessante und anspruchsvolle Projekte warten auf Sie

Als bedeutendes Planungsunternehmen in den Bereichen Verkehrsplanung, Tiefbau, Infrastruktur- und Hochbau suchen wir folgende fachlich versierte, engagierte und selbständig agierende Persönlichkeiten als

Projektleiter und stellvertretender Niederlassungsleiter Nidwalden

Sie übernehmen die Verantwortung für interessante und namhafte Projekte im Ingenieurhochbau, Infrastruktur- und Nationalstrassenbau sowie im allgemeinen Tiefbau bzw. der Verkehrsplanung. Neben der Projektveranwortung sind Sie für die Mitarbeiterführung, die Pflege der Kundenkontakte und den Ausbau der Geschäftsbeziehungen in der Region mitverantwortlich. Ihr Arbeitsort ist Stansstad.

Dazu verfügen Sie als Bauingenieur ETH/FH über einige Jahre Erfahrung und neben dem fachlichen Know-How sind Sie mind. 30jährig, eine gefestigte Persönlichkeit und verfügen über ein gutes Kommunikationsflair. Ihre Führungs- und Verkaufsqualitäten zeichnen Sie zusätzlich aus.

ProjektingenieurIn Tiefbau/Verkehrsplanung

Sie bearbeiten Projekte im allgemeinen Tiefbau, Strassen- und Kanalisationsbau sowie in der Verkehrsplanung. Ihr Arbeitsort ist Luzern.

Dazu verfügen Sie als BauingenieurIn ETH/FH über eine gewisse Berufserfahrung. Sie arbeiten gerne auch in fachübergreifenden Projekten und sind versiert im Verfassen strukturierter und sprachlich korrekter Berichte und Protokolle. Sie sind motiviert und haben Freude an der Arbeit in einem jungen Mitarbeiterteam.

CAD-BauzeichnerIn Allplan/Allplot oder Stratis

Sie unterstützen unsere Ingenieure im konstruktiven Hochbau oder im allgemeinen Tiefbau/Verkehrsplanung. Ihr Arbeitsort ist Luzern.

Dazu verfügen Sie über Erfahrung mit den Programmen Allplan/Allplot oder Stratis, sind offen, flexibel, motiviert und interessiert an einem abwechslungsreichen Arbeitsumfeld.

Wenn Sie fasziniert sind, die Unternehmung mit viel Eigeninitiative als echte Teamstütze nachhaltig zu prägen, freut sich Herr Gregor Schwegler über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

PlüssMeyerPartner AG, Ingenieure und Planer
Landenbergstrasse 34, Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041 368 46 46 – Telefax 041 368 46 81
www.pmpartner.ch --- schwegler@pmpartner.ch